

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Stephan Bothe (AfD)

(K)ein Fall von Clankriminalität in Nienburg?

Anfrage des Abgeordneten Stephan Bothe (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 18.05.2026

Am 5. Mai 2026 wurde ein 37-Jähriger in Nienburg erschossen. Medienberichten zufolge entstammen sowohl das getötete Opfer als auch der mutmaßliche Täter aus vermeintlichen Großfamilien. Ein unbeteiligter Bürger, der laut Ermittlungsbehörden als „Zufallsopfer“ gilt¹, wurde schwer verletzt. Während in der medialen Berichterstattung von einem „Clan-Streit“ die Rede war², ordneten Polizei und Staatsanwaltschaft die Tat nicht in diese Kategorie ein, da nicht alle Kriterien erfüllt seien. Zu diesen Kriterien gehörten etwa die gemeinsame ethnische Herkunft, Paralleljustiz und ein Ablehnen von Recht und Gesetz.³

Hintergrund der Eskalation ist Medienberichten zufolge ein jahrelang schwelender Streit zwischen zwei Familien. Am Tattag habe sich das Opfer als Angeklagter vor dem Landgericht Verden verantworten müssen. Gegenstand des Verfahrens sei eine Auseinandersetzung vom 20. April 2022 gewesen, bei dem es nach einem „Schlichtungsgespräch“ zu einem überfallartigen Angriff mit Schusswaffengebrauch und Schwerverletzten gekommen sei.⁴ Die Ministerin für Inneres, Sport und Digitalisierung, Daniela Behrens, und ihr Ministerium äußerten 2024, dass es „völlig in Ordnung“ sei, sogenannte Friedensrichter als Instrument zur Kommunikation zu nutzen, u. a. um Situationen zu deeskalieren.⁵ Beobachtern zufolge werden auch Scharia-Richter als Instrument zur Kommunikation in Anspruch genommen.

Im Frühjahr 2024 war es in Stade zu einem Streit zwischen Großfamilien mit tödlichem Ausgang gekommen, der Ähnlichkeiten zum aktuellen Fall in Nienburg aufweise.⁶

1. Welche fehlenden Merkmale führen dazu, dass die Tat nicht dem Phänomenbereich der Clankriminalität zugeordnet wird (bitte sämtliche Merkmale auflisten und kenntlich machen, welche vorliegen und welche nicht)?
2. Wer hat die Merkmale geprüft und die (Nicht-)Einstufung vorgenommen?
3. Wie viele Straftaten wurden in Niedersachsen seit dem Jahr 2020 zunächst nicht dem Bereich Clankriminalität zugeordnet und gegebenenfalls später umklassifiziert?
4. Ist einer der beteiligten Personen (Tatverdächtiger oder Opfer) kriminellen Clanstrukturen zuzuordnen? Falls ja, welche und welchen kriminellen Clans welcher Herkunft sind diese zuzuordnen?
5. Welche Staatsangehörigkeit und gegebenenfalls Aufenthaltsstatus haben der Tatverdächtige, das getötete Opfer und das Zufallsopfer (bitte etwaige Mehrfachstaatsangehörigkeiten kenntlich machen)?

¹ <https://www.rnd.de/panorama/toedliche-schuesse-in-nienburg-zwei-familien-ein-jahrelanger-konflikt-KGDIB7NTPNAT5JATZHLHYDC2KU.html>

² Vgl. u. a. <https://www.tageblatt.de/Nachrichten/Schusswechsel-in-Nienburg-Wer-hat-die-Tat-beobachtet-740482.html>.

³ Todesschüsse in Nienburg: Rätsel um Kriterien, in: HAZ vom 11. Mai 2026, S. 8.

⁴ <https://www.rnd.de/panorama/toedliche-schuesse-in-nienburg-zwei-familien-ein-jahrelanger-konflikt-KGDIB7NTPNAT5JATZHLHYDC2KU.html>

⁵ Vgl. Drs. 19/4467.

⁶ Todesschüsse in Nienburg: Rätsel um Kriterien, in: HAZ vom 11. Mai 2026, S. 8.

6. Wurde das „Schlichtungsgespräch“ im Jahr 2022 durch einen islamischen „Friedensrichter“ organisiert oder geführt?
7. Falls ja: Hat die niedersächsische Polizei mit diesem „Friedensrichter“ zusammengearbeitet bzw. ihn als Instrument zur Kommunikation genutzt?
8. Arbeitet die niedersächsische Polizei mit „Friedensrichtern“ zusammen? Wenn ja, wie sind die bisherigen Erfahrungen dieser Zusammenarbeit bzw. der Nutzung von „Friedensrichtern“ als Instrument zur Kommunikation (die Fragen bitte gegebenenfalls auch vor dem Hintergrund des beschriebenen Falles beantworten)?
9. Besteht ein familiärer oder sonstiger Zusammenhang zwischen Tatbeteiligten beziehungsweise -opfern der Fälle in Nienburg und Stade?
10. Seit wann lagen Erkenntnisse über den Konflikt zwischen den Familien vor?
11. Wurden Gefährderansprachen durchgeführt? Falls ja, wann und aus welchem Anlass?
12. Wurden weitere polizei- oder ordnungsbehördliche Maßnahmen wie etwa Aufenthalts- oder sonstige Auflagen ergriffen? Falls ja, bitte die Maßnahmen auflisten.
13. Welche Maßnahmen werden gegebenenfalls im Hinblick auf die beteiligten Familien nach der aktuellen Eskalation ergriffen?
14. Gab es Hinweise auf eine Eskalationsgefahr rund um den Verhandlungstag, und welche Maßnahmen wurden gegebenenfalls ergriffen?

(verteilt am 26.05.2026)